**Zeitschrift:** Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische

Rundschau

**Herausgeber:** Société Suisse de Numismatique = Schweizerische Numismatische

Gesellschaft

**Band:** 8 (1898)

**Artikel:** Zur griechischen Münzkunde [Fortsetzung]

**Autor:** Imhoof-Blumer, F.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-172147

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# ZUR GRIECHISCHEN MÜNZKUNDE

Eusebeia Kaisareia — Elaiusa Sebaste — Reichsmünzen der syrischen Provinzen — Die Aera von Paltos — Antiocheia Gerasa.

## Eusebeia Kaisareia.

Aus der Zeit, bevor in Kaisareia eine der römischen Reichsmünzstätten errichtet wurde, sind folgende Prägungen von Eusebeia Kaisareia bekannt :

## a) Ohne Daten.

- 1. Br. 19. Kopf des Zeus mit Eichenlaub rechtshin.
- $\Re$ . EYXE r., BEIAX und  $\boxed{\mathbf{A}}$  l. Cullbild mit Kalathos, Schleier und Tänien von vorn, ähnlich demjenigen des phrygischen Apameia und der Artemis Anaïtis  $^1$ .

Gr. 3,30. M. S.

Sestini, Mus. Hedervar. II S. 364, 4 Taf. XXVIII 9 = Millingen, Anc. Coins, 4834 S. 76 Taf. V 20 = Mionnet Suppl. VII 658, 4.

- Gr. 4,47. Löbbecke, ohne sichtbares Monogramm. Tafel I Nr. 4.
- 2. Br. 48. Kopf der Athena rechtshin. Perlkreis.
- ). EYΣEBEIAΣ im Abschnitt. Stehender *Adler*, die Flügel schlagend, rechtshin; im Felde rechts κ.

Paris. Pellerin, Peuples et Villes II Taf. XXXVIII 4 = Mionnet IV 407, 1 mit angeblich AŽ.

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Vgl. Imhoof in Rev. suisse de num. VI S. 228 ff.; Lyd. Stadtmünzen S. 77 ff.

Die falsche Lesung des Monogramms hat zu der Deutung ἄσυλος Anlass gegeben, welchen Titel Kaisareia auf Münzen nie geführt hat.

- 3. Br. 46. Ebenso, mit **A**. Gr. 4,09. Löbbecke.
- 4. Br. 14. Ebenso, ohne Monogramm. Gr. 2,92. Löbbecke. Tafel I Nr. 5.
- 5. Br. 25. Kopf des bärtigen *Herakles* mit Lorbeer rechtshin.
  - $\hat{R}$ . EYXE r., BEIAX l. und Keule im Lorbeerkranz.
  - Gr. 48,70 (schlecht erhalten). Löbbecke.

Ein anderes ähnliches Exemplar soll auf der Rückseite im Felde rechts einen kleinen *Dreizack* zeigen.

- 6. Br. 48. Gorgoneion auf schuppiger *Aigis* von vorn.
  - Ŕ. ΕΥΣΕΒΕΙΑΣ im Abschnitt. Der Berg Argaios.
  - Gr. 5,52. Löbbecke. Tafel I Nr. 6. München.

Der Aigistypus ist ohne Zweifel den massenhaft geprägten und verbreiteten Kupfermünzen der pontischen und paphlagonischen Städte entlehnt.

- 7. Br. 41. Kopf des bärtigen *Herakles* (mit Lorbeer?) rechtshin.
- $\Re$ . EYXE  $\ddot{u}ber$ , BEIAX unter einer Keule rechtshin. Im Felde oben  $\mathbf{I}$  (?), unten  $\mathbf{I}$ .
  - Gr. 4,43. M. S. Tafel I Nr. 7.

- 8. Br. 26. Brustbild der *Athena* mit Aigis rechtshin; am Helmbügel springender Greif rechtshin. Hinten runder Gegenstempel mit **▼**.
  - $\hat{R}$ . EVSE r., BEIAS l. Der Berg Argaios.

Gr. 6,74. M. S., überprägt. — Tafel I Nr. 8.

9. Br. 26. — Ebenso, mit **EX** im Gegenstempel vor dem Kopfe.

München. Sestini, Descr. num. vet. S. 483, 3.

10. Br. 24. — Vs. ebenso mit dem gleichen Gegenstempel hinter dem Kopfe.

👸. Ebenso, mit 💃 im Abschnitt.

Gr. 6,90. M. S., überprägt.

Gr. 6,50. M. S.

Mus. Hunter Taf. XXVII 14, mit dem Gegenstempel unserer Nr. 8 (Mionnet Suppl. VII 659, 2).

Sestini, Mus. Hedervar. II S. 364, 1, Monogramm ungenau (Mionnet a. a. O. 3).

Diese Bronzen sind in der Regel *Ueberprägungen* auf Münzen des phrygischen *Apameia*, die auf der Vs. den gleichen Athenakopf, auf der Rs. den Adler über der Mäanderlinie zwischen den Dioskurenmützen zeigen (vgl. Tafel I Nr. 2, m. S.). Auf der Rs. von Nr. 8 ist vom früheren Gepräge die Mäanderlinie, auf der von Nr. 40 Helmkessel, Greif und Busch des Athenakopfes zu erkennen.

Die Darstellung des Brustbildes der Athena ist in Apameia und Eusebeia genau dieselbe; in vielen Fällen ist die Uebereinstimmung in Stil und in allen Einzelheiten eine so grosse, dass man anzunehmen versucht ist, die Eusebeier hätten ihren Stempelschneider oder die Stempel aus Apameia kommen lassen.

Auch die eusebeischen Münzen Nr. 1, die den Zeuskopf mit Eichenlaub und das Cultbild zeigen, sind genaue

und gleichzeitige Nachahmungen der apameischen mit diesen Typen (vgl. Tafel I Nr. 1).

Einer dritten apameischen Prägung mit dem Kopf einer thurmgekrönten Stadtgottheit und dem Marsyas entsprechen endlich die eusebeischen Nr. 45-47 (vgl. Tafel I Nr. 3, m. S.).

Alle drei Gattungen apameischer Münzen datiren aus dem 1. Jahrhundert vor Chr., und zwar vornehmlich aus der Mitte desselben, was daraus hervorgeht, dass verschiedene Namen wie z. Β. Ἄτταλος Βιάνορος, Κῶκος, Μυΐσκος zugleich auf diesen Kupfermünzen und auf Cistophoren der römischen Proconsuln von 57-48 vor Chr. vorkommen. In diese Zeit und etwas später, d. h. etwa von 50 oder erst von 36 (1. Jahr des Archelaos) bis, wie wir später sehen werden, 25 vor Chr., gehören daher auch die nicht datirten Münzen von Eusebeia.

Die Thatsache, dass apameisches Geld massenhaft nach Mazaka Eusebeia gelangte, und dort umgeprägt und nachgeahmt wurde, erklärt sich aus dem grossen Verkehre, den die beiden Binnenstädte als Hauptstationen zwischen den Häfen der Westküste Kleinasiens und den Euphratländern vermittelten <sup>1</sup>.

- 11. Br. 17. Kopf des unbärtigen *Herakles* rechtshin, das Löwenfell um den Hals gebunden.
- R. EVSE r., BEIAS l. Keule mit Löwenfell darüber; darunter &.
  - Gr. 5,22. Löbbecke. Tafel I Nr. 9.
  - Gr. 7,60. Kat. Walcher von Molthein Nr. 2838, mit undeutlichem Monogramm; der Kopf ist irrthümlich als «bekränztes Porträt des Ariobarzanes III» angegeben. Sestini, Descr. num. vet. S. 483, 4 aus Mus. Ainslie (Mionnet IV 407, 2) ohne Wiedergabe des Monogramms.

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Mommsen, Röm. Gesch. V S. 306.

- 12. Br. 23. Brustbild der *Athena* mit Aigis rechtshin; am Helmbügel Greif.
- $\hat{R}$ ). EV $\Sigma E r.$ , BEIA $\Sigma l.$  Der Berg Argaios, darüber fliegender Adler rechtshin.

Gr. 6,84. M. S.

Paris. Mionnet IV 408, 6 mit angeblich EVΣΕ-BEIAΣ KAIΣΑΡΕΙΑΣ; statt des letzten Wortes, für das im Abschnitt der Raum gar nicht vorhanden, ist aber bloss [B]EIA[Σ], von der Ueberprägung herrührend, zu lesen.

- 13. Br. 23. Ebenso mit φ im Abschnitt. Gr. 5,22. Löbbecke.
- 14. Br. 24. Vs. ebenso, ohne Greif.
- $\Re$ . EVSE l., BEIAS r. Schreitende Nike rechtshin, in der Linken einen langen Palmzweig schulternd, dessen Spitze die Göttin mit der rückwärts erhobenen Rechten stützt. Im Felde links unten A.

Gr. 10,88. Löbbecke.

Dieser Niketypus ist, wie die Aigis der Münze Nr. 6, eine Nachbildung pontischer und paphlagonischer Münzen. Vielleicht sind die beiden Münzen als gleichzeitig zusammenzustellen.

- 15. Br. 19. Kopf einer Göttin mit Thurmkrone rechtshin; über den Zacken derselben Helmbusch, am Rücken Köcher.
- $\Re$ . EVSE r., BEIAS l. Palmzweig zwischen den von je einem Stern überragten Dioskurenmützen. Im Felde rechts unten A.
  - Gr. 6,04. München. (Mionnet IV 408, 5.) Tafel I Nr. 10.
  - Gr. 4,60. (18 M.). Löbbecke.
  - Gr. 3,50. (16 M.). Löbbecke.
  - 16. Br. 17. Vs. ebenso. Perlkreis.

R). EV $\Sigma$ E r., BEIA $\Sigma$  l. Palmzweig mit Tänie, im Felde links  $\uparrow$ , rechts  $\bowtie$ .

Gr. 2,62. Löbbecke.

Gotha. — Tafel I Nr. 41.

Kat. Walcher von Molthein Taf. XXIII Nr. 2840, wo der Helmbusch für einen überprägten Athenakopf gehalten ist.

Paris. Mionnet Suppl. VII 659, 5 mit angeblich anderen Monogrammen.

Wie ich oben bemerkt habe, ist die Vs. der Münzen Nr. 45 und 46 als Nachahmung einer apameischen (Tafel I Nr. 3) aufzufassen. Der Kopf der letzteren ist bisher mit Unrecht auf Tyche oder Apameia gedeutet worden. Er ist geschmückt mit einer Thurmkrone, die von einem schmalen Lorbeerkranze umwunden ist, und zuweilen mit einer Halskette. Ueber der Schulter ragen Bogen und Köcher hervor. Das Haar ist hinten in einen Schopf aufgerollt, vor dem zwei steife Locken auf die Schulter herabhängen. Wegen dieser Haartracht glaubte ich in diesem Bilde Apollon als thurmgekrönten Stadtgott zu erkennen¹; das Vorkommen des Halsbandes aber lässt sicher auf Artemis schliessen, die auf Münzen in einigen Fällen auch mit einer der apollonischen ähnlichen Frisur<sup>2</sup>, und öfter als Stadtgöttin mit der Thurmkrone erscheint 3.

Der Kopf der beiden eusebeischen Münzen ist dem der apameischen darin ähnlich, dass er die Göttin mit Thurmkrone und Köcher zeigt, und dadurch verschieden, dass sonderbarer Weise die Zacken der Thurmkrone von einem Helmbusch überragt sind, womit wahrschein-

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Rev. suisse de num. V 1893 S. 308; Lyd. Stadtmünzen S. 4. Als Stadtgott mit Thurmkrone erscheint Dionysos auf Münzen von Teos, s. Griech. Münzen S. 130.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Die wenigen mir bekannten Beispiele finden sich auf Münzen der ersten Provinz der Makedonen, von Lysimacheia und Abydos.

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup> Artemis als Stadtgöttin mit Thurmkrone ist aus Münzen der taurischen Chersonesos, Lysimacheia, Priapos, Abydos und Isindos bekannt.

lich ein Helm als Attribut der Göttin angedeutet sein soll. In diesem Falle hätten wir einen *pantheistischen* Typus vor uns, in welchem sich Artemis, Athena und Kybele oder Tyche vereinigt finden. Auf den folgenden Münzen ist das Bild nur noch mit der Thurmkrone geschmückt.

- 17. Br. 17. Kopf der *Kybele* oder *Tyche* mit Thurm-krone rechtshin.
  - R). Wie Nr. 45 und 46.
  - Gr. 2,76. M. S.

Vgl. Sestini, *Descr. num. vet.* S. 483, 2 (München) = Mionnet *Suppl.* VII 659, 8.

Leake, Num. hell. Suppl. S. 32 ohne Monogramm.

- 18. Br. 15. Kopf der geflügelten *Nike* mit einer Haarflechte über dem Scheitel rechtshin. Perlkreis.
- R). EVEE oben, BEIAS unten. Ein Flügel der Nike linkshin; im Felde rechts  $\bowtie$  (?).
  - Gr. 3,52. M. S. Tafel I Nr. 42.

Monn. grecques S. 416, 178.

Mus. Pembrocke II Taf. X 7. = Mionnet Suppl. VII 659, 4, falsch beschrieben mit Athenakopf und Prora, Steuerruder und Dreizack.

49. Br. 43. — Ebenso, ohne Perlkreis. Mus. Berlin.

- 20. Br. 45. Kopf des geflügelten *Eros* mit Haar-flechte über dem Scheitel rechtshin.
- $\Re$ . EVSE oben, BEIAS und undeutliches Monogramm unten. Erosflügel linkshin.
  - Gr. 2,14. M. S. Tafel I Nr. 13.

Monn. grecques S. 416, 177, Abb. in Zeitschr. für Num. VIII Taf. I 27.

21. Br. 12. — Ebenso, mit ⋈ rechts.

Gr. 2,81. Löbbecke.

22. Br. 42. — Ebenso, ohne Monogramm.

Gr. 4,69. Löbbecke.

Die Frisur der Nike auf Nr. 18 und 19, mit der über die Wölbung des Kopfes laufenden Flechte, ist auch diejenige der als Nike dargestellten Fulvia auf Münzen der phrygischen Stadt dieses Namens. Und wie Eusebeia, so hat auch die Stadt Fulvia gleichzeitig mit den Nikemünzen kleinere Kupfermünzen mit dem Eroskopfe, und diesen ebenfalls mit Scheitelflechte, geprägt (vgl. Tafel 1 Nr. 14.) 1. Es liegt daher nahe, auch hier eine Nachbildung phrygischer Typen seitens Eusebeias anzunehmen.

- 23. Br. 23. Kopf der *Stadtgöttin* mit Thurmkrone rechtshin.
- $\mathfrak{R}$ ). EV $\Sigma$ E r., BEIA $\Sigma$  l. Füllhorn mit Früchten und Tänie; im Felde links A.

Gr. 7,04. Löbbecke.

- 24. Br. 18. Ebenso, mit  $\mathbf{A}$  links im Felde.

  Mus. Arigoni I. Taf. 43, 98 = Mionnet Suppl. VII 659, 7.
- 25. Br. 20. Ebenso, mit E rechts im Felde.
- Gr. 7,30. Kat. Walcher von Molthein-Nr. 2839, mit angeblich Dreizack.
- 26. Br. 47. Ebenso, mit evell, beiae l., beiae r., im Felde links geflügelter Hermesslab.
  - Gr. 4,56. Löbbecke.
  - Gr. 3,93. M. S. Tafel I Nr. 45.
- 27. Br. 18. Ebenso, mit Hermesstab und Palmzweig im Felde.

Mionnet IV 408, 4 (Cousinéry).

<sup>1</sup> Löbbecke, Zeitschr. f. Num. XVII 1890 S. 21.

28. Br. 48. — Ebenso, ohne Symbole.

Gr. 7,64. Löbbecke.

Sestini, Descr. num. vet. S. 483, 1 (Cousinéry) = Mionnet Suppl. VII 659, 6. Leake, Num. hell. As. Gr. S. 37. Kat. Walcher von Molthein Nr. 2837.

29. Br. 43. — Ebenso.

Gr..2,22. Löbbecke.

- 30. Br. 40. Kopf des *Hermes* mit Petasos rechtshin. Perlkreis.
  - R). EVSE r., BEIAS l. Heroldstab.

Gr. 0,88. Löbbecke. — Tafel I Nr. 46.

- 31. Br. 41. Kopf der Artemis rechtshin. Perlkreis.
- R). EVXE r., BEIAX l. Köcher.

Gr. 0,98. Löbbecke. — Tafel I Nr. 47.

## b) Mit Daten.

- 32. Br. 49. Kopf der *Stadtgöttin* mit Thurmkrone rechtshin.
- $\Re$ . EVXE l., BEIAX r. Füllhorn mit Früchten und Tänie; rechts neben der Spitze des Hornes IB (12).

Gr. 3,63. Löbbecke. — Tafel I Nr. 48.

- 33. Br. 21. Kopf des jugendlichen *Dionysos* mit Epheu rechtshin.
- R). EVEE r., BEIAE l. Der Berg Argaios, darüber fliegender Adler rechtshin, rechts Thyrsosstab mit Tänien. Im Abschnitt  $\mu$  IF (13).

Gr. 6,01. Löbbecke.

34. Br. 49 und 48. — Ebenso. Berlin. — Tafel I Nr. 49.

Gr. 4,81. M. S.

Gr. 4,10. Mus. Winterthur.

München. Sestini, *Descr. num. vet.* S. 483, 5 mit angeblich **EHT** oder **HI** = Mionnet *Suppl.* VII 659, 9.

Sestini, Mus. Hedervar. II S. 364, 2 = Wiczay Taf. XXVI 553.

Leake, Num. hell. Suppl. S. 32 ohne Datum.

35. Br. 25. — Kopf des *Apollon* mit Lorbeer rechtshin; dahinter *Lyra*.

 $\hat{R}$ . EVSE r., BEIAS l. Dreifuss; darunter  $\Theta$  (19).

Gr. 7,63. Löbbecke. — Tafel I Nr. 20.

Sestini, Mus. Chaudoir S. 110, 1 (ohne die Lyra) = Mionnet Suppl. VII 660, 10.

Nach Th. Reinach, *Trois royaumes de l'Asie mineure* S. 67 Anm. 3 hielt Waddington den Apollonkopf für ein Bildnis des Archelaos.

36. Br. 23. — Kopf des *Herakles* mit Backenbart, Lorbeer, Löwenfell um den Hals und Keule dahinter, rechtshin.

 $\hat{R}$ ). EVXE r., BEIAX l. Tempelfront mit vier Säulen; im Giebel  $\cdot$ , die Akroterien mit Statuen geschmückt. Im Abschnitt K $\in$  (25).

Gr. 6,50. Löbbecke. — Tafel I Nr. 21.

Gr. 4,90. M. S.

Sestini, Mus. Hedervar. II S. 364, 3.

Brit. Museum.

Paris. Mionnet IV 408, 7.

37. Br. 25. — Brustbild des jugendlichen *Herakles* mit dem Löwenfell bedeckt, rechtshin.

Ř). KAISAPEIAS im Abschnitt. Der Berg Argaios; darüber fliegender Adler rechtshin und rechts im Felde KH (28).

Gr. 7,00. Löbbecke. — Tafel I Nr. 22.

- 38. S. 46. Kopf des unbärtigen *Herakles* rechtshin, das Löwenfell um den Hals. Perlkreis.
- R. BASINEOS APXENAOV. Der Berg Argaios zwischen  $\Lambda \mid O(39)$ .
  - Gr. 1,86. München. Mionnet IV 453, 68.
    Paris. Lenormant, Rois grecs S. 81, 7 Taf.
    XXXIV 7.
  - 39. S. 46. Ebenso, mit M (40) links neben dem Berge. Gr. 1,75. M. S. Th. Reinach, *Trois royaumes S.* 67, 24 Taf. III 24. Hier Tafel I Nr. 23.
- 40. Br. 49. Kopf des jugendlichen *Dionysos* mit Epheu rechtshin.
- $\hat{\mathbf{N}}$ . KAISA r., PEIAS l. Der Berg Argaios; darüber fliegender Adler rechtshin; im Abschnitt MZ (47).
  - Gr. 3,55. Löbbecke.

München. Mionnet IV 408, 8 ohne Datum = Sestini, *Descr. num. vet.* S. 483, 6. Wien.

- 41. Br. 20. Kopf des *Apollon* mit Lorbeer rechtshin.  $\hat{\mathbf{R}}$ . KAISA r., PEIAS l. Lyra; darunter MZ.
- Gr. 7,60. Löbbecke.
- 42. Br. 19. Brustbild der *Athena* mit Aigis, rechtshin.
  - Ř. ΚΑΙΣΑ r., ΡΕΙΑΣ l. Schild und Speer; unten NΓ (53).
    Gr. 4,34. Löbbecke. Tafel I Nr. 25.
- 43. Br. 23. Brustbild der *Stadtgöttin* mit Thurm-krone rechtshin.
- R. KAISA r., PEIAS l. Der Berg Argaios; darüber Kranz und im Abschnitt Nr.
  - Gr. 7,48. Löbbecke. Tafel I Nr. 24.
  - Gr. 6,80 (21<sup>m</sup>). M. S.

- 44. Br. 45. Weibliches Brustbild mit Schleier rechtshin.
  - $\hat{R}$ . KAISA r., PEIAS l. Zwei Aehren; unten  $N \mid \Gamma$ .

F. Capranesi, Annali dell' Inst. 1840 S. 222 Taf. Q 4, von Friedländer, Repertorium S. 327, ohne Grund Kaisareia in Samarien zugeschrieben. Capranesi hält den Kopf für ein Bild der Livia und datirt die Münze vom Jahre 7 nach Chr.

Hier noch die Beschreibung einer Münze nach Sestini:

Br. 20. — Kopf der *Tyche* mit Thurmkrone und Schleier rechtshin.

 $\dot{R}$ . KAIXA PEON. Pfeil zwischen  $\Gamma$  N (53).

Sestini, Mus. Chaudoir S. 110, 3, wo als Nr. 2 eine gleiche Münze mit  $\Delta M$  (44) beschrieben ist = Mionnet Suppl. VII 660, 11 und 12.

Vermuthlich handelt es sich hier um Münzen von Kaisareia Agrippeia am Bosporos<sup>1</sup>, und hat Sestini, nach seiner Weise, aus H die Daten AM und FN gemacht und das Scepter für einen Pfeil gehalten.

Die angebliche Münze von Kaisareia im Kataloge Walcher von Molthein Nr. 2841 ist ein schlecht erhaltenes Stück von Amphipolis, wie Mionnet Suppl. III 27, 196. Auch Nr. 2841a gehört nicht hierher.

Die nächsten Prägungen datiren aus der Zeit des Tiberius, nachdem dieser 17 nach Chr. das Königreich Kappadokien als Provinz eingezogen. Sie sind selten und tragen keine Jahreszahlen:

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Head, Hist. num. S. 422. Friedlænder identificirte dieses Kaisareia mit Phanagoria.

- 45. S. 20. ΤΙΒΕΡΙΟΣ ΚΑΙΣΑΡ ΣΕΒΑΣΤΟΣ. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.
- R).  $\Theta$ EOV  $\Sigma$ EBA |  $\Sigma$ TOV VIO $\Sigma$ . Der Berg Argaios; auf dem Gipfel steht der nackte Helios mit Strahlenkrone von vorn, auf der Rechten Kugel, die Linke am Scepter.

Gr. 3,43. Löbbecke.

Gr. 3,13 (schlechte Erhaltung). Mionnet IV 408, 9. Sestini, Mus. Hedervar. II S. 364, 5 = Mionnet Suppl. VII 660, 43.

Gr. 3,52. Kat. Th. Thomas Nr. 2415.

- 46. Br. 22. **FEPMANIKOC KAI[CAP]**. Kopf des Germanicus rechtshin.
- Ř. ЕПІ СОУРА КАІС | APHAC. Kopf der *Tyche* mit Thurm-krone rechtshin <sup>1</sup>.

Löbbecke.

Nun folgt die Prägung der Kupfermünzen mit kaiserlichen Regierungsjahren, so viel bekannt erst unter Claudius beginnend. Die Münzen mit dem Bildnisse dieses Kaisers und den Daten  $\Gamma$ , E und H findet man in  $Monnaies\ grecques\ S.\ 416\ ffg.\ Nr.\ 479-482\ zusammengestellt.$ 

Für die frühesten Prägungen mit dem Namen Kaisareia pflegt man die eben erwähnten Claudiusmünzen, für den Zeitpunkt des Namenswechsels Eusebeia in Kaisareia das Jahr 17 nach Chr. zu halten, als Tiberius das Königreich Kappadokien zur römischen Provinz machte, oder das Jahr 41, als Claudius bei seinem Regierungsantritt zur Reorganisation der Verhältnisse im Osten des Reiches schritt. Den letzten Vorschlag befürwortete Ramsay<sup>2</sup>, dem die Thatsache entgangen war, dass die Verleihung des

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Sura war vielleicht der Nachfolger des Legaten Q. Veranius, durch den Germanicus die neue Provinz ordnen liess. Marquardt, Röm. Stadtverwaltung I (2) S. 367.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Hist. geography of Asia minor S. 303 ff.

Namens Kaisareia an Städte bloss zu Ehren Cæsars und der Kaiser Augustus und Tiberius vorzukommen pflegte ¹. Dass sämmtliche Annahmen irrthümliche sind, beweist der hier zum Zwecke der Berichtigung angelegte Katalog der gegenwärtig bekannten Stadtmünzen von Eusebeia Kaisareia. Aus diesem ist ersichtlich, dass an theils ältere, theils beinahe gleichzeitige nicht datirte Münzen sich eine Gruppe mit Jahreszahlen lehnt, welch' letzteren, gleich wie den Daten der ohne Zweifel in Sebaste geprägten Drachmen des Königs Archelaos (K bis MB), das Wort ἔτος niemals beigesetzt ist. Von diesen Daten sind nun bekannt:

$12$ $\epsilon$	uf N	r. 3 $2~\mathrm{mit}~\mathrm{d}\epsilon$	em Nam	en Eusebeia.
43	((	33 u. 34	<b>((</b>	((
19	((	35	((	((
25	<b>(</b> (	36	((	((
28	((	37	((	Kaisareia.
39	((	38	((	des Archelaos.
40	((	39	((	· ((
47	((	40 u. 41	((	Kaisareia.
53	((	42-44	<b>((</b>	((

Es ist einleuchtend, dass es sich bei diesen Zahlen nur um die Regierungsjahre des Archelaos handeln kann, oder um die Jahre der Aera, die mit dem Regierungsantritte dieses Königs im Jahre 36 d. h. Herbst 37 bis Herbst 36 vor Chr. begann, und mit dem Todesjahre des Archelaos und der Einverleibung des Königreiches in das römische Reich im Jahre 17 nach Chr. abschloss. Das späteste Datum der Münzen NF entspricht denn auch genau diesem letzten Jahre, Herbst 16 bis Herbst 17 nach Chr.

Nach Feststellung dieser Zeitrechnung fällt es leicht, auch die Zeit zu bestimmen, in der sich der Namenswechsel der Stadt vollzogen. Da das letzte bekannte Datum

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Imhogf, Rev. suisse de num. V 1895 S. 325; Lyd. Stadtmünzen 1897 S. 21.

der Münzen von Eusebeia 25 oder H. 13/12 vor Chr., das früheste bekannte von Kaisareia 28 oder H. 10/9 vor Chr. ist, so folgt daraus, dass Archelaos der Stadt den Namen Kaisareia, dem Kaiser Augustus zu Ehren, zwischen den Jahren 12 und 9 vor Chr. gegeben hat 1. Mit dieser Datirung stimmt auch der Charakter und die Schrift der Münzen, sowie die Angabe des Sex. Rufus (XI), dass Mazaka (Eusebeia) «in honorem Augusti Cæsaris » den Namen Kaisareia erhalten habe. Wenn Strabon und andere Schriftsteller der ersten Kaiserzeit die neuen Namen Kaisareia und Sebaste, die eine Unzahl von Städten angenommen, nicht zu kennen scheinen, und constant von Mazaka, Tralleis u. s. w. statt von Kaisareia, von Elaiusa, Kabeira, Megalopolis u. s. w. statt von Sebaste oder Sebasteia sprechen, so liegt darin kein Grund zur Annahme, dass diese Städte erst nach der Abfassung der betr. Schriften den Namen geändert hätten<sup>2</sup>. Man kannte damals die Städte noch bei ihren alten Namen, und bediente sich derselben offenbar mit Vorliebe um Verwirrungen vorzubeugen, und weil der neue, plötzlich überaus häufig gewordene Name in manchen Fällen bloss als Beiname und Ehrentitel gelten konnte oder aufgefasst wurde.

Als Münzen von Tarsos findet man hin und wieder in den Sammlungen kleine Bronzen mit Tychekopf auf der Vs. und Pyramide nebst verschiedenen Daten auf der Rs. Meinem Freunde Löbbecke, der eine reiche Suite kappadokischer Münzen zu erwerben die Gelegenheit hatte, verdanke ich den Hinweis auf die sichere Zutheilung dieser Münzsorte nach Kaisareia und auf die Erklärung der Daten als Regierungsjahre des Kaisers Traian.

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Etwa zehn Jahre früher (zwischen 20 u. 17 v. Chr.) hatte bekanntlich derselbe Archelaos seine neue Residenz Elaiusa Sebaste umbenannt.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Vgl. Imhoof, Zeitschr. f. Num. XX 1896 S. 265.

Die neue Zutheilung der in Rede stehenden Münzen ergiebt sich, ohne weiteren Commentar, aus der Beschreibung der Münzen selbst.

47. Br. 46. — Kopf der *Tyche* mit Thurmkrone und Gewand am Halse rechtshin.

R. ET. A, zu beiden Seiten eines pyramidenförmigen Steines mit vier Seitenflächen, von denen zwei sichtbar sind.

Gr. 2,52. Löbbecke.

48. Br. 16. — Ebenso, mit €T. | B. Berlin. — Tafel I Nr. 26.

49. Br. 46. — Ebenso, mit €T. | B. Gr. 2,30. Löbbecke.

50. Br. 47. — Ebenso, mit  $\boldsymbol{\epsilon} \mid \boldsymbol{\mathsf{T}}$ , und im Abschnitt  $\boldsymbol{\mathsf{\Gamma}}$ . Berlin.

51. Br. 49. — [AVT. KAI. N] ε P. ΤΡΑΙΑΝΟΣ CEB. Γε[PM.]. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

R. ETI r., BACCOV l., im Abschnitt ET. T. Der Berg Argaios mit Kranz über der Spitze.

Löbbecke.

Mionnet IV 413, 45. Mionnet Suppl. VII 669, 57.

52. Br. 17. — Wie Nr. 47, mit €T. | △. Gr. 4,08. Löbbecke.

53. Br. 43. — Ebenso, mit €T. | €. Gr. 4,72. Löbbecke.
Gotha.
Wien.

54. Br. 46. — Ebenso, mit  $\epsilon \tau$ .  $\mid \mathbf{f} \cdot$  Gr. 2,44. Löbbecke.

55. Br. 17. — Ebenso, mit €T. | I. Gotha.

56. Br. 46. — Ebenso, mit € | **T**. und im Abschnitt I. Gr. 3,67. Löbbecke.

57. Br. 46. — Ebenso, mit &T. I im Abschnitt. Gr. 3,28. Löbbecke.

58. Br. 46. — Ebenso, mit **ET**. Al. Gr. 3,05. M. S. München.

59. Br. 46. — Ebenso, mit **€T**. | **△**I.

Gr. 2,20. M. S.

München. — Tafel I Nr. 27.

Berlin. Prokesch-Osten, Arch. Zeitung 1844 S. 342 Taf. XXII 28 (Kypros); Osann a. a. O. 1847 S. 86 fg. (Tarsos).

60. Br. 47. — Ebenso, mit €T. | 1€. Gr. 2,98. Löbbecke.

Walcher von Molthein.

- 61. Br. 45. Ebenso, mit €T. IF im Abschnitt; über der Spitze €∏ und zu beiden Seiten der Pyramide [O]MO| VAO.
  - Gr. 4,83. Löbbecke.

Mus. Hunter Taf. LVI 24 mit angeblich MOYAH (Tarsos).

- 62. Br. 46. Ebenso, mit єт... und єпі омоу лоу. Gr. 2,45. Löbbecke.
- 63. Br. 16. ..... TPAIANOC CE. ΓЄР. △A. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.
  - $\hat{R}$ .  $\in \Pi l$ ., OMOVAAO... r., im Abschnitt  $[\in T. If]$ .

Der Berg *Argaios*, mit Kranz über der Spitze. Gr. 3,43. Löbbecke. — Tafel I Nr. 28.

M. S., mit dem Datum und den Endbuchstaben des Magistratsnamens ... OY.

Vgl. Mionnet Suppl. VII 669, 58 nach Vaillant, mit angeblich єп. помп. вас. каю. єт. іг.

"Ομουλος oder "Ομουλλος ist römischer Beiname (Homullus)<sup>1</sup>, wie Bassus auf Nr. 51. Beide Namen sind ohne Zweifel auf Legaten des Traian zu beziehen, die in den Jahren 100 und 113 nach Chr. in Kaisareia functionirten.

Der Pyramidentypus kommt sonst auf kaisareischen Münzen nicht vor; er ist ganz auf das Kleingeld der Jahre 1-16 des Traian beschränkt. Ob das Bild symbolisch den Argaios darstellen soll, ist wohl nicht zu entscheiden.

Mionnet IV 409, 16 beschreibt nach Cousinéry eine Silbermünze (petit médaillon) des Nero mit NEIKH ΣΕΒΑΣ-TH und dem Datum ET. B. Da Pick in seiner schönen Abhandlung « Zur Titulatur der Flavier », Zeitschr. f. Num. XIV S. 317, diese Münze erwähnt hat, so sei hier constatirt, dass das in München befindliche Original nicht von Silber sondern von Kupfer (27 Mill.) ist und nicht die Spur eines Datum zeigt.

- 64. S. 22. AYTOKPA. KAICAP ΟΥЄСΠΑСΙ ANOC CE-BACTOC. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.
- Ñ. TITOC AYTOKP ATWP KAICAP, im Abschnitt εT. Θ. Titus in militärischer Tracht von vorn, etwas linkshin stehend, die Rechte am Speer, in der Linken Schwert in Scheide.

Gr. 6,58. M. S.

Ein anderes Exemplar dieser vermuthlich kaisareischen

<sup>1</sup> Prosopographia imperii romani II S. 146, 139 Homullus.

Münze, mit €TOVC ⊕, hat Pick bekannt gemacht ¹. Gleichzeitig, vom Jahr 78 ist :

- 65. S. 24. Vs. ebenso, mit ungetheilter Aufschrift.
- R). AOMITTIANOC (so) KAICAP CEB. YIO. ET. O. Domitianus mit der Toga bekleidet, linkshin stehend, Zweig in der Rechten, der linke Arm verhüllt.
  - Gr. 6,70. München. Vgl. die theils ungenauen Beschreibungen bei Mionnet IV 411, 25 und 26, VI 684, 484 und Suppl. VII 663, 24; ferner Zeitschr. f. Num. XIII S. 230 Anm. 3 und XIV S. 350, 7.
- 66. S. 19. M. AYPH. l., ANTWN. KAI. r. Brustbild des Caracalla als Kind mit Panzer und Mantel rechtshin.
- $\hat{\mathbf{R}}$ . МНТРОП. l., KAICAPI. r., im Abschnitt  $\mathbf{\epsilon T}$ .  $\mathbf{\epsilon}$  (J. 5). Der Berg Argaios mit Stern über der Spitze und Mondsichel links.

Gr. 3,12. M. S.

Das fünfte Jahr der Regierung des Severus entspricht dem Jahre 197. Caracalla war damals neun Jahre alt und im Jahre vorher zum Cäsar erklärt worden. Mionnet beschreibt ein ähnliches Stück vom Jahre 6<sup>2</sup>, auf dem statt ANTWNEIN vermuthlich ebenfalls ANTWN. KAI zu lesen ist, und das *vor* Mai 198, um welche Zeit Caracalla den Titel Augustus empfing, geprägt sein muss.

- 67. Br. 29. AV. KAI. M. AVPH. l., ANTWNINOC. Kopf des jugendlichen Caracalla mit Lorbeer rechtshin.
- R). IEPOC | CEOYHPI | OC auf drei Zeilen oben,  $\phi$ IAA- $\Delta$ EA $\phi$ . | KOIN. KATI. | ET. IF (J. 43) auf drei Zeilen im Abschnitt. Der Berg Argaios zwischen zwei Palmzweigen und zwei Spielurnen.
  - M. S., Löbbecke. Vgl. Mionnet IV 427, 142 und Suppl.

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Zeitschr. f Num. XIII S. 230 mit Abb. u. XIV S. 350, 6.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> MIONNET Suppl. VII 686, 166.

VII 688, 478-481 mit KOINOC CEOYHPIOC φΙΛΑΔΕΛΦΙΟC und den Daten IΓ und IΔ.

67a. Br. 30. — Vs. gleichen Stempels.

n). Ebenso, mit IєPOC | CєOVΗΡΙΟC oben, ΦΙΛΑΔЄΛΦ |
 IOC KOINOC | єТ. ІГ im Abschnitt.
 M. S.

Aehnliche Münzen mit den von Mionnet citirten Aufschrift und Daten gibt es auch mit den Bildnissen des Sept. Severus, der Julia Domna und des Geta. Sie sind alle mit Namen und Titel der Stadt Καισάρεια μητρόπολις bezeichnet, die auf unseren Münzen Nr. 67 und 67a fehlen, und auf der ersteren offenbar durch das Beiwort καπ. zu κοιν. ersetzt sind. Die Aufschrift lautet demnach (ἀγῶν) ἱερὸς Σεουήριος Φιλαδέλφιος χοινὸς Καππαδοχιχός 1.

- 68. Br. 25. AV. K. CEOV. ANEIAN. Brustbild des Alexander mit Strahlenkrone und Gewand rechtshin.
- R). A MK  $\Gamma$  | TION K AP | MHTPOTI. | KAICAPI | A  $\Delta$ IC NE. | ET.  $\Theta$ . auf sechs Zeilen.

Mionnet Suppl. VII 705, 277.

M. S.

Es ist dies die einzige bekannte Münze mit der Aufschrift AMKΓΠΟΝΚΑΡ, und diese scheint bis jetzt unbeachtet, jedenfalls unerklärt geblieben zu sein. Es steckt darin ohne Zweifel ein neuer Ehrentitel der Stadt, in welchem der Name Πόντος vorkommt. Denn die Silbe ΠΟΝ. scheint keine andere Deutung zuzulassen.

Da im zweiten und dritten Jahrhundert bis zur Zeit Diocletians zur Provinz Kappadokien *Theile* von *Galatien*, des *Pontos* und von *Armenien* gehörten<sup>3</sup>, scheint

<sup>1</sup> Vgl. C. I. Gr. Nr. 3428 : ἐν Καισαρεία τη πρὸς τῷ Ἀργαίω κοινὸν Καππαδόκων.

 $<sup>^2</sup>$  **A** ist nicht ganz sicher ; auf beiden Exemplaren könnte auch **A** gelesen werden.

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup> Ptolem, V 6 u. 7; Marquardt, Röm, Staatsverwaltung I 2 S. 367 ff.

die Ergänzung der Initialenreihe in A. M. Καππαδόκων, Γαλατών, ΠΟΝτου Καὶ ΑΡμενίων oder ähnlich keine unwahrscheinliche zu sein. Es entspricht ihr etwa die Aufschrift tarsischer Münzen mit μητροπόλεως τῶν γ΄ ἐπαρχιῶν, Κιλικία, Ἰσαυρία, Λυκαονία, πρώτης μεγίστης καλλίστης γ. γ. ¹. In den Buchstaben A (oder Δ) und M bleibt der eigentliche Titel zu suchen. A (für πρώτη) Μητρόπολις ist wohl ausgeschlossen, da ein zweimaliges Vorkommen dieses Wortes auf der Münze nicht wahrscheinlich ist. Aus Inschriften ist kein Aufschluss zu gewinnen, da sie gänzlich fehlen; ebenso wenig aus der Litteratur, wo für Kaisareia nur der Titel « urbium mater » d. h. μητρόπολις zu finden ist ². Ein Vorschlag zur Ergänzung der Aufschrift, der Aussicht auf Billigung hätte, muss also einstweilen unterbleiben.

- 69. Br. 27. AV. K. M. ANT. FOPAIANOC. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
- Berg Argaios über einer länglichen Basis mit der Inschrift  $\mathbf{ENT}$ .

Sammlung Löbbecke.

Mionnet Suppl. VII 706, 288.

70. Br. 26. — Ebenso, mit **ENTI**.

Löbbecke.

Mionnet Suppl. VII 436, 205; Suppl. VII 706, 287.

71. Br. 27. — Ebenso, mit **ENTIX**. Löbbecke.

72. Br. 25. — Vs. ebenso.

R). Der Berg Argaios zwischen  $M \mid H$  und darunter auf vier Zeilen TPOII. KAI CAPIAC ENTI. B. N ET.  $\Delta$ . Das Ganze von einem Lorbeerkranze umgeben.

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Le Bas et Waddington, Voy. archéol. en Asie min., explic. des inscr. III S. 349.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Solinus 45; Marcian. Capella ed. Kopp VI § 699.

- M. S. Vgl. Mionnet Suppl. VII 707, 292 mit angeblich ANTI.
- 73. Br. 25. Ebenso, mit **ENTIX**. **B**. **N**. auf der dritten Zeile.

Löbbecke.

Mionnet Suppl. VII 707, 290.

74. Br. 25. — Ebenso, mit M-H|TPO. KAI|CA. €NTI|XI.
B. N. €T | Δ.
Löbbecke.

75. Br. 26. — Ebenso, mit MH-TP | OΠΟ. KAICA | PIAC ENTI | XION B. NE. | ET. Δ. Löbbecke.

76. Br. 25. — Vs. ebenso.

ℜ. Kopf der *Tyche* mit Thurmkrone und Schleier rechtshin zwischen M H | T, und darunter auf drei Zeilen POΠ.
 KAI | CA. ENTIX | B. N. ET. Δ. Das Ganze in Lorbeerkranz. M. S.

77. Br. 25. — Ebenso, mit MH-T | PO. KAI | C. ENTIX. | B. N. ET.  $\Delta$ .

Löbbecke.

Mionnet Suppl. VII 706, 289.

78. Br. 26. — Ebenso, mit MH-TP. KAIC.  $\in$ N TIX. B. N  $\in$ T.  $\Delta$ .

Florenz. Sestini, Lett. num. contin. III S. 424 Taf. III 20.

79. Br. 27. — CABINIA TPANK[VAAINA C.]. Brustbild der Tranquillina rechtshin.

R). Wie Nr. 70.

Löbbecke.

Aus dieser Zusammenstellung der kaiserlichen Münzen mit dem Worte ENTIXION, das zum ersten Mal ausge-

schrieben auf dem Löbbecke'schen Stücke Nr. 75 erscheint, ergibt es sich, dass sie insgesammt and ausschliesslich vom vierten Jahre der Regierung Gordian's d. h. vom Jahre 241 nach Chr. datiren.

Schon Sestini hat in **ENTIX**. das Adjectiv ἐντειχίη (so), « mit Mauern umgeben », vermuthet ¹, und hierin ist ihm Cavedoni insofern gefolgt, als er ebenfalls die Ergänzung ἐντείχιος annahm, diese Bezeichnung aber auf den Altar bezog, für den er irrthümlich die Inschrifttafel der Nr. 69-71 hielt ². Für ἐντείχιον, wozu vermuthlich χωρίον zu ergänzen ist, scheint aber eine einleuchtende Erklärung nicht fern zu liegen.

Strabon (548) schildert Kaisareia als offene Stadt. Aus Procopius erfahren wir sodann, dass Justinian die alten Mauern durch neue Befestigungen ersetzen liess<sup>3</sup>; und dass die Stadt schon zur Zeit Valerians befestigt war, muss aus der Thatsache der langen und tapferen Vertheidigung, die der Einnahme Kaisareias durch Sapor im Jahre 268 voranging, geschlossen werden. Wann die ersten Mauern um Kaisareia errichtet wurden, ist nicht festzustellen. Dagegen scheint die ungewöhnliche Prägung mit der Beischrift ἐντίχιον zu der Annahme zu berechtigen, dass wegen der schon mehrmals drohenden Persergefahr Kaiser Gordian die Stadt, sei es zum ersten Mal, sei es bloss fester und vollständiger als vorher, ummauern liess, dass dieses Werk im vierten Jahre seiner Regierung begonnen oder vollendet wurde, und dass endlich dieses Ereignis durch Feste und die Ausgabe der in Rede stehenden Münzen gefeiert wurde.

<sup>1</sup> Lett. num. contin. III S. 125.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> SPICILEGIO, S. 254.

<sup>3</sup> De aedif. V 4.

### Elaiusa Sebaste.

Aus vorrömischer Zeit ist von Elaiusa eine Gruppe Münzen bekannt, die aus einem Tetradrachmon und zwei Sorten Kupfermünzen besteht, und etwa vom Ende des zweiten oder vom Beginne des ersten Jahrhunderts vor Chr. datirt <sup>1</sup>.

- 1. S. 29. Brustbild der Tyche mit Thurmkrone, Schleier, Ohrringe in Form einer Weintraube und Halskette rechtshin.
- Ř. [Ε]ΛΑΙΟΥΣΙΩΝ ΤΗΣ ΙΕΡΑΣ ΚΑΙ ΑΥΤΟΝΟΜΟΥ ΑΝ. Stehende Göttin linkshin, die Rechte auf einem Gegenstand in Form eines Stabes, dessen oberes Ende gekrümmt und ausgeschweift ist. Im Felde linkshin 🛣, unten Aphlaston. Das Ganze von einem Kranze umgeben.
  - Gr. 15,50. Sammlung Waddington, aus Kat. Subhi Pascha 1878 Nr. 1146.

Gr. 45,59. Londoner Kat. v. 27. Juni-1. Juli 4887 Nr. 563 <sup>2</sup>.

Das *Attribut* der Göttin, aus Darstellungen der Tyche, Astarte und Athena, und mehrfach als selbstständiger Typus oder als Symbol bekannt<sup>3</sup>, ist von Percy Gardner als Querholz oder Pinne des Steuerruders erklärt worden<sup>4</sup>. Ganz gesichert ist indessen diese Deutung nicht, und zwar besonders in Anbetracht der sowohl auf der Hildesheimer Silberschale als auf verschiedenen Münzen sich abwärts trichterförmig erweiternden gegliederten Basis des Gegenstandes, die gerade da nie fehlt, wo dieser als Münztypus oder frei im Felde als Symbol erscheint<sup>5</sup>.

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Monn. grecques S. 47 Anm. 12.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Ob dieses Stück Original oder moderne Nachbildung des Waddington'schen Exemplares ist, weiss ich nicht. Die Sammlung (Thomas Jones) enthielt nämlich eine nicht unbeträchtliche Zahl moderner Fälschungen, darunter Prägungen mit Stempeln, die mittelst Elektrotypen erstellt sein sollen.

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup> Monn. grecques S. 130 fg.

<sup>&</sup>lt;sup>4</sup> Vgl. Jahrb. d. arch. Inst. XII 1897 S. 127 Anm. 13.

<sup>&</sup>lt;sup>5</sup> Vgl. z. B. *Cat. des rois de Syrie* Taf. XXIV 6, wo Babelon das Münzbild als « barre de gouvernail sur un piedestal » beschreibt. — *Monn. grecques* S. 430, 71 Taf. II 14 u. Anm. 24, Kupfermünze des Antigonos Gonatas und Drachme von Rodos.

Die Silbermünze von Elaiusa ist ähnlichen Charakters wie die bekannten und weniger seltenen, oft schönen Tetradrachmen von Seleukeia am Orontes und von Tripolis; ihr Stil ist aber weit roher und gleicht etwa dem der Tetradrachmen des Seleukos VI mit dem Athenatypus. Künstlerisch nicht besser sind in der Regel die nun folgenden Kupfermünzen, deren Fabrik und Schrift vornehmlich an diejenigen des Antiochos IX (416-95 vor Chr.) erinnern.

- 2. Br. 22. Kopf des Zeus mit Tänie rechtshin; hinten E. Perlkreis.
- R). EAAIOV $\Sigma$ ION l. Schreitende Nike mit Kranz in der erhobenen Rechten linkshin. Im Felde links  $\Delta$ Io.

Brit. Museum.

- 3. Br. 23. Vs. ebenso; hinter dem Kopfe KI.
- $\Re$ . EAA | IOYXION l. Nike wie oben; im Felde links **W** und **N**E.

Gr. 6,80. M. S. — Tafel II Nr. 1.

- 4. Br. 22. Kopf des Zeus mit Lorbeer rechtshin; hinten OE. Perlkreis.
  - R). Ebenso mit TAT und EP links.
  - Gr. 6,90. M. S. Tafel II Nr. 2.

Brit. Museum.

Paris. Mionnet III 658, 624, OE nicht sichtbar.

Gr. 6,20. Kat. Walcher von Molthein Nr. 2638 mit angeblich Oc.

Mus. Parma (schlecht erhalten) mit rundem Gegenstempel auf der Vs., worin Hermeskopf mit geflügeltem Petasos.

Von den Münzen Nr. 3 und 4 gibt es eine Reihe Varietäten mit wechselnden Buchstaben und Monogrammen auf beiden Seiten.

- 5. Br. 48. Kopf der *Tyche* mit Thurmkrone rechtshin. Perlkreis.
- Ñ. ΕΛΑΙΟΥΣΣΙ[ΩΝ]. Stehender nackter *Hermes* linkshin, mit Stiefeln, die über Rücken und linken Arm hängende Chlamys an den Schultern befestigt; in der vorgestreckten Rechten Schale (?), in der Linken Heroldstab. Im Felde links ΣΙ und Monogramm darunter.

Brit. Museum. — Tafel II Nr. 3.

- Gr. 5,02. M. S., ohne Monogramm und scheinbar überprägt.
- 6. Br. 48. Vs. ebenso; hinter dem Kopfe ey (?).
- R). EAAIOY $\Sigma\Sigma[I\Omega N]$  r. Hermes wie oben; im Felde links  $\Sigma\Omega$  und A.

Mus. Brera in Mailand. Millingen, Recueil Taf. IV 7, ungenau. — Hier Tafel II Nr. 4.

7. Br. 47. — Vs. ebenso; hinter dem Kopfe ey.

 $\hat{R}$ ). Ebenso mit eaaloysian r.,  $\Sigma$  und R l.

Mus. Berlin. — Tafel II Nr. 5.

Brit. Museum.

Die gleichen Monogramme trifft man auf einer der Münzen Nr. 3.

In beiden Serien sind die Stücke mit der Form EΛΑΙοΥΣΙΩΝ die älteren und sorgfältiger ausgeführten.

Auf diese Prägungen scheinen nach einem Unterbruche von 50-60 Jahren diejenigen des kappadokischen Königs *Archelaos* gefolgt zu sein, welcher nach der Vergrösserung seines Reiches durch Kilikia Tracheia im Jahre 20 vor Chr. Elaiusa grossartig zu erweitern begann, die Inselstadt zur königlichen Residenz erhob und sie Augustus zu Ehren *Sebaste* umnannte <sup>1</sup>.

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Ueber Ajasch, das alte Elaiusa Sebaste s. Heberdey u. Wilhelm, Reisen in Kilikien, Wien, 1896 S. 61 ff.; ferner die fünf lithographischen Ansichten in L. de Laborde, Voy. de l'Asie min. 1838 zu S. 132/33.

Wenn aus dem Wortlaute der Berichte Strabons über die Gründung des Archelaos hervorzugehen scheint, dass vordem die Insel Elaiusa unbebaut gewesen<sup>1</sup>, dagegen die eben beschriebenen Münzen das Gegentheil beweisen, so ist dieser Widerspruch durch die Annahme zu lösen, dass die alte Stadt, wie die meisten kilikischen Küstenorte, im Laufe des ersten Jahrhunderts vor Chr. durch die Piraten und die gegen diese geführten Kriege sehr gelitten hatte und noch 20 vor Chr. grösstentheils zerstört und verödet lag.

Die Münzen, die Archelaos in seiner neuen Residenz prägen liess, sind die bekannten Silberdrachmen mit Porträt und Keule, auf denen sich der König als Gründer von Sebaste κτιστής nennt. Sie sind mit den Jahreszahlen einer Aera datirt, derjenigen der Regierung des Archelaos, die mit dem Herbst 37/36 vor Chr. beginnt. Ein früheres Datum als K (J. 20 = H. 18/17 vor Chr.) ist nicht bekannt, und dieses entspricht dem vierten Jahre nach der Besitznahme von Elaiusa. Die übrigen Daten erstrecken sich bis zum Jahre 42 oder Herbst 5/6 nach Chr. <sup>2</sup>. Die ersten dieser Drachmen sind für die Zeit von überraschend feinem Schnitt (s. Nr. 12), offenbar von einem « Hofstempelschneider » ausgeführt; die späteren sind wieder geringeren Stils.

Den Königsmünzen scheint eine Kupferprägung vorangegangen zu sein, die offenbar von kurzer Dauer gewesen und sich vielleicht auf die Jahre 20 bis 17 vor Chr. beschränkt hat, also etwa auf die Bauzeit. Diese Münzen sind deshalb interessant, weil aus ihnen der Namenswechsel der Neugründung hervorgeht.

8. Br. 29. — Kopf der *Tyche* mit Thurmkrone und Schleier rechtshin, dahinter A (?). Auf der Wange runder *Gegenstempel* mit Athenakopf rechtshin.

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> STRABON 527 u. 671.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Eckhel, D. N. III 201; Th. Reinach, Trois royaumes S. 67 u. 69.

- R). EA AIOYXION l. Schreitende Nike mit Kranz in der Rechten linkshin; im Felde links  $\Theta H$  und  $\square$ .
  - Gr. 42,75. Kat. Walcher von Molthein Nr. 2636.
- 9. Br. 25. Ebenso; auf der Vs. ⊖A hinter dem Kopfe und Perlkreis, auf der Rs. 🛕 und Y∧ links neben der Aufschrift E∧ | AIOYC.
  - Gr. 45,70. M. S. Tafel II Nr. 6.
  - 10. Br. 26. Vs. gleichen Stempels.
- $\hat{R}$ . **LEB** | **ALTHNΩ**[N]. Nike wie oben; im Felde links  $\Lambda A$  und  $\hat{L}B$ .
  - Gr. 8,47. Mus. Berlin (Fox). Tafel II Nr. 7. *Mus. Pembroke* II Taf. 28, 3; *Kat. Pembroke*1848 Nr. 1002 und Mionnet 659, 629.
- 41. Br. 27. Vs. gleichen Stils, undeutliches Zeichen hinter dem Kopfe. Perlkreis.
  - $\dot{R}$ . Ebenso mit  $CE \mid BACHN...$  (so) und links  $\Delta \omega$  und EP. Mus. Athen Nr. 5803.

Es folgt nun ein Beispiel der schon besprochenen Königsdrachmen :

- 12. S. 49. Kopf des jugendlichen *Archelaos* mit Diadem rechtshin.
- Β. ΒΑΣΙΛΕΩΣ ΑΡΧΕΛΑΟΥ ΦΙΛΟΠΑΤΡΙΔΟΣ ΚΑΙ ΚΤΙΣΤΟΥ. Keule; daneben rechts  $\kappa$  (J. 20).
  - Gr. 3,68. M. S. Tafel II Nr. 8.
  - Gr. 3,91. Mionnet IV 453, 67, Suppl. VII Taf. XIV 2.

Münzen mit dem Porträt des Augustus sind während der Regierung des Archelaos nicht zu erwarten. Die von Mionnet beschriebene mit Capricornus, T. III 660, 631 nach Cousinéry, gehört in der That auch nicht hierher. Ihre Aufschrift ist nicht CεbacthnΩN, sondern Ce|Bact| OC und M ×, und die Zutheilung unbestimmt.

Die bei Mionnet a. a. O. angeführte Nr. 630 ist ebenfalls nicht von Sebaste, sondern eine Prägung von *Ilion*, wie Mionnet II 660, 204.

- 43. Br. 25. Kopf der *Tyche* mit Thurmkrone rechtshin; vor ihm zwei undeutliche Monogramme. Perlkreis.
- R). [C]EBACTHNΩ. | [MH]ΤΡΟΠΟΛΕΩC auf zwei Zeilen links. Schreitende *Nike* mit Kranz in der Rechten linkshin. Perlkreis.
  - Gr. 13,72. Mus. Berlin; von Prokesch-Osten, Num. Zeitschr. 1870 S. 265. Hier Tafel II Nr. 9.
- 14. Br. 15. CEBACT l., HNWN r. Geflügelter Hermes-stab. Perlkreis.
  - Ř. МНТРОПО... Delphin rechtshin. Perlkreis.
    München. Tafel II Nr. 10.

Andere Münzen von Sebaste mit dem Titel μητρόπολις scheint es nicht zu geben. Ob Nr. 13 während der Regierung des Archelaos oder etwas später geprägt worden, vermag ich nicht zu entscheiden. Wesentlich späteren Datums scheint das kleine Stück Nr. 14 zu sein, sowie das folgende:

- 45. Br. 46. *Keule* mit Tänien in einem Lorbeer-kranze. Perlkreis.
- R). CEBACT l., HNQN r. Schreitende Nike mit Kranz und Palmzweig linkshin.

Millingen, Recueil de méd. gr. S. 73 Taf. IV 8 (= Mionnet Suppl. VII 294, 561).

In das dritte Jahrhundert mögen die folgenden Münzen gehören :

- 16. Br. 23. CEB l., ACTH r. Brustbild der Athena mit Gewandstreifen an der linken Schulter rechtshin.
  - $\hat{R}$ . NAYAP l., XIC r. Stehender nackter Poseidon rechts-

hin, vornüber geneigt, den rechten Fuss auf einen Felsen gesetzt. Der rechte Arm ist auf das erhobene Knie, die Linke auf den Dreizack gestützt.

Berlin.

Sammlung des P. Alischan in Venedig. — Tafel II Nr. 11.

- 17. Br. 17. Bärtiges Brustbild mit Helm und Gewand linkshin.
- $\mathbb{R}$ . CEBACT [H]N[ $\Omega$ N] auf zwei Zeilen links. Schreitende *Nike* mit Kranz in der Rechten linkshin.

Gr. 2,53. Berlin. — Rohe Fabrik.

Die ersten datirbaren Münzen, auf denen der Stadtname im Nominativ und der Titel ναυαρχίς erscheinen, sind diejenigen mit dem Bildnisse des Commodus.

Nach dieser Zusammenstellung der sebastenischen Münzen ohne Porträt kehren wir zu den Nachfolgern des ersten Archelaos zurück.

Vom Jahre 17-38 nach Chr. scheint Sebaste im Besitze des Archelaos II., des Sohnes des vorigen, geblieben zu sein <sup>1</sup>. Dann kam die Stadt vom Jahre 38-72 unter die Herrschaft des Kommagenerkönigs Antiochos IV. Nach dessen Tode verblieb sie und ihr Gebiet noch einige Zeit der Jotape II., Tochter des Antiochos IV. und ihrem Gemahle Alexander, Urenkel der Tochter des Archelaos I., Glaphyra. Von diesem Alexander, Fürsten von Elaiusa, ist die Rede, als im Jahre 74 Vespasian die Kilikia Tracheia mit der Provinz vereinigte <sup>2</sup>.

Mit dem Bildnisse des Archelaos II. sind keine Münzen bekannt, mit denjenigen des Antiochos IV. und seiner Gemahlin Jotape die folgenden:

18. Br. 23. — BAXINEQX l., AN[TIOXOY] r. Brustbild des Königs mit Diadem und Gewand rechtshin. Perlkreis.

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Tacitus, Ann. VI 41; Ramsay, Hist. geogr. of Asia minor, S. 372, 375.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Josephus, Ant. XVIII 5, 4; C. Curtius, Hermes IV 191. Unter Etaiusa ist hier wahrscheinlich nicht bloss die Stadt Sebaste, sondern ein weiteres Gebiet zu verstehen.

R). ΣΕΒΑΣΤΗΝΩΝ r. Auf einer Schiffsprora linkshin eine stehende nackte unbärtige Figur linkshin, mit zurückgesetztem linken Bein, die Rechte vorgestreckt, über dem linken Arm die um den Hals geknüpfte Chlamys. Perlkreis. Im Handel. — Tafel II Nr. 42.

Es scheint dies ein besseres Exemplar der Münze zu sein, die Babelon, *Rois de Syrie* u. s. w. S. 220, 29 Taf. XXX 11 (Mionnet V 131, 17) beschrieben hat. Die Figur erinnert an Darstellungen des Hermes; in der Rechten hält sie vielleicht den Heroldstab.

- 19. Br. 22. BAZIAEYS l., [ANTIOXOX] r. Aehnliches Brustbild rechtshin. Perlkreis.
- Ñ. ΣΕΒΑΣΤΗΝΩΝ l. Stehende Tyche linkshin, die Rechte am Steuerruder, im linken Arm Palmzweig (?). Perlkreis. Gr. 8,05. Paris. Babelon a. a. O. S. 220, 28 Taf. XXX 10. (Mionnet Suppl. VII 294, 562.)
- 20. Br. 26. ΒΑΣΙΛΕΩΣ ΜΕΓΑΛΟΥ ΑΝΤΙΟΧΟΥ ΕΠΙΦΑ-ΝΟΥΣ. Aehnliches Brustbild rechtshin; dahinter Κ Σ
- $\hat{\mathbf{N}}$ . **SEBASTHNON** l., rechts und im Abschnitt wahrscheinlich Name und Titel der Königin Jotape. Die auf einem Throne mit hoher Rücklehne sitzende  $K\ddot{o}nigin$ , scheinbar mit Thurmkrone, Schale (?) in der Rechten, das Scepter schräg in der Linken haltend.

Sammlung von Kremer. Num. Zeitschr. Wien XVI S. 285, 130.

- 21. Br. 25. Vs. ebenso, mit E hinter dem Brustbilde.
- R. BAZIAIZZA l., IQTATH r., ZEBAZTHN[QN] im Abschnitt. Die Königin mit Schale in der Rechten und dem Scepter im linken Arm, linkshin auf einem Stuhle sitzend, zwischen dessen Beinen in zwei Zeilen EP | OA steht. Perlkreis.

Gr. 40,72. Berlin. Schrift der Vs. undeutlich. — Tafel II Nr. 43. Eckhel, *Num. vet.* S. 275 Taf. XV 3 mit angeblich ANTIOXOΣ u. s. w.

Brera, Mus. Sanclem. I S. 24 Taf. I 10.

Gr. 8,65. Paris. Babelon, *Rois de Syrie* u. s. w. S. 221, 31 Taf. XXX 13 (Mionnet V 132, 21) ungenau beschrieben. Vgl. auch Seguin, *Sel. num. ant.* S. 402.

ΔKΣ auf Nr. 20 ist als Datum unwahrscheinlich. An dessen Stelle steht auf Nr. 21 bloss E. Für EPOA ist bisher eine Erklärung nicht gefunden.

Dem letzten Fürstenpaare von Elaiusa, Alexander und Jotape, hat Visconti eine kleine Kupfermünze zugeschrieben<sup>1</sup>, bei deren Wiedergabe Babelon die Vermuthung ausspricht, das Stück könnte in Selinus geprägt sein<sup>2</sup>. Nach den Typen der Abbildung zu schliessen, handelt es sich hier indessen bloss um eine lydische Münze mit den Bildnissen des Senats und der Roma. Statt des ortho-

graphisch unrichtigen εΡΜΟΚΑΠΗ [ [ΛΙΤΩΝ], und um das angebliche Alexanderporträt ΘεΟΝ CYNKΛΗΤΟΝ zu lesen.

Von der Zeit der Vereinigung von Sebaste mit der Provinz Kilikia bis Commodus scheinen keine Münzen der Stadt bekannt zu sein<sup>3</sup>.

Bei der Bedeutung, die Sebaste als früherer Fürstensitz und vorzüglich gelegene Seestadt unzweifelhaft auch unter römischer Herrschaft bewahrte, und die später, für die Zeit von Commodus bis Valerianus, durch seine

<sup>1</sup> Iconogr. grecque III 310 Taf. 57, 43.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Babelon, Rois de Syrie S. CCXVI.

<sup>3</sup> Sestini, Lett. num. cont. VIII S. 96 Taf. II 43 beschreibt eine Münze mit Traian und der Außschrift **LEBALTHNΩN EAEVOEPAL AYTON. NAV.**, die ich aber nirgends ausfindig machen konnte. Wahrscheinlich ist diese Lesung, sowie die der zwei Stücke mit **EAEYOEPAC** bei Vallant (Mionnet III 660, 632 u. 633 mit Commodus u. Crispina) falsch. Mionnet III 634, 636 u. Suppl. VII 293, 267 u. Leake, Num. hell. As. Gr. S. 469 beschreiben Münzen mit Diadumenianus und mit Tranquillina, die den Titel ἐλευθέρα führen sollen; auch diese scheinen mir der Prüfung zu bedürfen.

Münzen mit dem constanten Titel ναυαρχίς bezeugt ist, darf es auffallen, dass während eines vollen Jahrhunderts der Ort niemals geprägt haben sollte. Es scheint mir aber die Möglichkeit gegeben zu sein, in diesen Zeitraum eine Serie von Silbermünzen ohne Ortsnamen zu setzen.

Bekanntlich ist schon wiederholt die Vermuthung ausgesprochen worden, dass für einen Theil der grossen Masse kaiserlicher Silbermünzen, die man dem kappadokischen Kaisareia zu geben pflegt, andere Prägorte zu suchen seien. In die Periode dieser Reichsprägung fällt gerade das Jahrhundert, aus dem Münzen von Sebaste fehlen. Es liegt daher der Versuch nahe, einen Theil jener Kaisareia zugetheilten Silbermünzen Sebaste zuzuweisen. Hierfür eignen sich diejenigen mit der Keule und der Nike. Beide Typen sind zwar unter Archelaos auch für das Kupfergeld von Eusebeia verwendet worden. In Sebaste war aber die Keule nicht nur das Bild der königlichen Drachmen (Nr. 12), sondern auch späterer städtischer Kupfermünzen (Nr. 45), und die Nike war dort ein zu allen Zeiten besonders häufiger Typus (Nr. 2-4, 8-11, 13, 45, 47).

Mit noch grösserer Wahrscheinlichkeit als die Keule und Nike ist auf Sebaste ein Münzbild zurückzuführen, das einer Binnenstadt wie Kaisareia nicht wohl zukommen konnte. Es ist dieses die Schiffsprora mit darauf errichtetem Feldzeichen, ein Typus, den nur Flottenstationen führen, wie z. B. Korinthos¹, Kyzikos, Side, Berytos, auf deren Münzen man wiederholt Galeeren mit Signa und Vexilla trifft. Sebaste ναυαρχίς kann die Silbermünzen mit jenem Bilde um so sicherer beanspruchen, als andere kilikische Städte schon deswegen keine Reichsmünzstätten sein konnten, weil sie im 2. Jahrhundert

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Kat. Brit. Mus. 70, 567 Taf. XVIII 4 u. 71, 571 Taf. XVIII 6.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Rev. num. 1891, 27 Taf. IV 1.

<sup>3</sup> Kat. Brit. Mus. 161, 112/3 Taf. XXVIII 19 u. XXIX 1.

<sup>&</sup>lt;sup>4</sup> BABELON, Rois Achéménides Taf. XXV 26, u. a.

städtisches Silbergeld prägten, so *Tarsos* unter Domitian, Traian, Hadrian, u. s. w., *Mopsuestia* unter Hadrian und Pius, *Aigeai* unter Hadrian, *Seleukeia am Kalykadnos* unter Hadrian, Pius, Severus, u. s. w. <sup>1</sup>.

Hier die Beschreibung der mir bekannten Stücke mit dem Feldzeichen auf einer Prora :

- 22. S. 21. AVTOKPAT. NEPOVAC KAICAP CEBACTOC VПАТ. Г. Kopf des Nerva mit Lorbeer rechtshin.
- R. OMON. l., CTPAT. r. Zwei verschlungene Hände; im Hintergrund Feldzeichen auf einer Schiffsprora linkshin, deren Akrostolion mit einer Tänie geschmückt ist. Gr. 6,65. Löbbecke. Tafel II Nr. 14.
  - Vgl. Sestini, Mus. Hedervar. II S. 366, 21 (= Mionnet Suppl. VII 665, 41) mit angeblich VΠΑΤΟC Δ und ohne Schrift auf der Rs.
- 23. S. 21. AVTOKPAT. NEPOYAC KAICAP CEBACTOC. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

A. Ebenso.

- Sestini, a. a. O. S. 367, 23 Taf. XXVIII 47 (= Mionnet Suppl. VII 367, 23) mit der falschen Lesung TPON. CTPAT.
- 24. S. 21. AVT. KAIC. NEP. TPAIANOC CEB. FEPM. Kopf des Traian mit Lorbeer rechtshin.
  - ℜ. ΔΗΜ. €I. VΠΑΤ. B. Derselbe Typus.
  - H. Hoffmann, Le Numismate Nr. 649.
- 25.~S.~21.~- AVTOKP. KAIC. NEP. TPAIANOC CEB. FEPM.  $\Delta$ AK. Derselbe Kopf.
  - R). ДНМАРХ. ЄІ. VПАТО 5. Derselbe Typus.
     Sestini a. a. O. S. 369, 39 (= Mionnet Suppl. VII 668, 53).
     Vgl. Mionnet IV 413, 42.

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Das Gewicht dieser städtischen Silbermünzen schwankt von Gr. 13,63 zu 9.

Hier darf noch eine Münze des Nerva angereiht werden, deren Kopf nahezu identisch mit dem von Nr. 22 ist, und deren Typus und Beischrift Ἐλευθερία δήμου Libertas populi (Romani), der Ὁμόνοια στρατιῶν Concordia exercituum von Nr. 22, ebenfalls gleichartig zur Seite stehen.

26. S. 22. — Vs. wie Nr. 22.

R). ENEVO. l.,  $\Delta$ HMOV r. Stehende Eleutheria linkshin, Mütze in der Rechten, in der Linken schräg das Scepter haltend.

Gr. 6,65. M. S. — Tafel II Nr. 45.

Paris. *Revue num*. 1895 S. 68 Taf. III 3. Mionnet VI 689, 547.

Vgl. Sestini, Mus. Hedervar. II 366, 22 Taf. XXVIII 46 = Mionnet Suppl. VII 666, 43.

Auch das folgende Stück kann wegen seines Typus, der in der Regel nur auf Münzen von Küstenstädten zu treffen ist, zu der Gruppe gehören :

27. S. 21. — Vs. ebenso.

R). YNATOY l., TPITOY oben. Brustbild einer Amazone linkshin, mit entblösster linker Brust, in der Rechten das Doppelbeil schulternd.

Gr. 6,90. Löbbecke.

Paris. Rev. num. 1895 S. 69, 7 Taf. III 4.

Kann man sich nun dazu verstehen, die Münzen Nr. 22-27 als Prägungen einer kaiserlichen Münzstätte in Sebaste zu betrachten, so ist man auch zu der weiteren Voraussetzung berechtigt, dass diese Münzstätte mit noch anderen als den beschriebenen Typen geprägt hat, z. B. mit den oben besprochenen der Keule oder Nike.

Wenn ich hier das Verzeichnis der Reichsmünzen mit der *Keule* beifüge, möchte ich die Einschaltung nicht als bestimmten Vorschlag für die Zutheilung der Gruppe an Sebaste aufgefasst wissen. Es ist ja möglich, dass diese Stücke alle oder zum Theile, z. B. diejenigen, wo die Keule zwischen Stern und Mondsichel erscheint, kaisareische sind. Schliesslich bleibt aber doch noch hervorzuheben, dass die Münzen des Pius und des M. Aurel mit der Keule einen anderen, weniger feinen und flacheren Stempelschnitt zeigen, als die gleichzeitigen sicheren Münzen von Kaisareia.

Für die Nikemünzen fehlt mir das Material zu ähnlichen Vergleichungen, und da ihre Zutheilung an Sebaste ebenso unsicher ist wie die der Münzen mit der Keule, so unterlasse ich es, bloss aus der Litteratur eine Uebersicht derselben zu geben.

28. S. 22. — AYT. KAI. ΔΟΜΙΤΙΑΝΟC | CEBACTOC ΓΕΡΜ. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

R. ETO. | IF. Keule.

Sestini, Mus. Hedervar. II 366, 15 Taf. XXVIII 11.

Gr. 5,62. Löbbecke.

29. S. 23. — AYTOKPA. NEPOYAC KAICAP | CEBACTOC YПАТ. Г. Kopf des Nerva mit Lorbeer rechtshin.

R. YHATOY TPITOY. Keule.

Gr. 6,45. M. S.

30. S. 21. — Ebenso mit AYTOKPAT. NEPOYAC | KAI-CAP CEBACTOC.

Gr. 6,50. M. S.

Gr. 6,45. Mus. Winterthur. Cf. Mionnet IV 412, 36. Sestini a. a. O. 19 Taf. XXVIII 15.

31. S. 21. — Vs. ebenso.

B). YHATOY | TETAPTOY. Keule.

Gr. 6,72. Löbbecke. — Tafel II Nr. 16.

32. S. 22. — AYTOKP. KAIC. NEP. TPAIANOC CEB.

**ΓΕΡΜ.** ΔΑΚ. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand an der linken Schulter, rechtshin.

Ř. ΔΗΜΑΡΧ. €₹. ΥΠΑΤΟ. 5. Keule.

Gr. 6,61. Paris. Mionnet IV 413, 40; Cf. VI 694, 547; Suppl. VII 668, 54, (S. 18) mit avt. Kaic. Nep. Traiano apicto ceb. Fepm. Dak.

Gr. 6,30. Mus. Neapel Nr. 4472 mit irrig YTATO. H.

33. S. 24. — Ebenso, das Brustbild mit Gewand und *Globus* an der Halsspitze.

Gr. 4,10. Löbbecke.

- 34. S. 22. AAPIANOC | CEBACTOC. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.
- R). ΥΠΑΤΟC Γ. Π | ATHP ΠΑΤΡΙΔΟC. Keule zwischen Stern links und Mondsichel rechts.

Gr. 5,60. M. S.

Sestini a. a. O. 369, 44; Mionnet IV 414, 49.

Paris. Revue num. 1895 S. 71, 18 Taf. III 10.

35. S. 21. — Vs. ebenso.

Ř). YПАТОС Г. ПА ТНР ПАТРІДОС. Keule. Sestini a. a. O. 43. Taf. XXIX 5.

Gr. 6,41. Paris. Mionnet Suppl. VII 670, 66.

Gr. 6,55. Löbbecke.

Gr. 6,25. Löbbecke mit ynatoc  $\Gamma$ . | nathp hat.

36. S. 45. — AYTO. KAIC. TPAI. ΑΔΡΙΑΝΟΌ CEBACT. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

 $\mathbf{R}$ ).  $\mathbf{ET}$ .  $\mathbf{\overline{\Delta}}$ . Keule.

Gr. 1,50. M. S.

Gr. 1,90. Mionnet IV 415, 55. Cf. Sestini a. a. O. 369, 49 und 50.

Gr. 1,66. Mus. Turin Nr. 4478 mit angeblich CEBACTOC.

37. S. 49. — ANTΩNEINOC CEBACTOC. Kopf des Pius mit Lorbeer rechtshin.

- $\hat{R}$ ). YHATOC A. HATHP HATPIAOC (so). Keule.
- Gr. 5,20. Paris. Mionnet IV 415, 58. Cf. B. Pick, Zeitschr. f. Num. XVII 1890 S. 193.
- 38. S. 23. AYTOK. ANTONEIN | OC CEBACTOC. Aehnlicher Kopf.
  - $\mathbf{R}$ . YHATOC  $\Delta$ . HAT HP HATPIAOC. Keule.
  - Gr. 5,85. Löbbecke.
- 39. S. 21. AVTOKP. AN | Tωνείνος. Brustbild des bärtigen M. Aurelius mit Lorbeer und Gewand rechtshin.
  - Ŕ). VΠΑΤ OC Γ. Keule.
  - Gr. 6,37. M. S. Tafel II Nr. 47. Sestini a. a. O. 371, 63 Taf. XXIX 6.
- 40. S. 20. KOMM.... C. CEB. Brustbild des jugendlichen Commodus mit Gewand rechtshin.
  - Ř. ГЄРМАН. CAPMA... Keule. Mionnet Suppl. VII 676, 405 (Rollin).
- 41. S. 20. AVT. M. AYP. KOMO. ANTONINOC C. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.
- R). VΠΑΤΟC Γ. ΠΑΤΡΙΔΟC (?). Keule zwischen Stern und Mondsichel.

Kat. Rollin et Feuardent 1864 Nr. 6263.

Wie in Kaisareia, wird eventuell auch in Sebaste die kaiserliche Silberprägung unter Commodus aufgehört haben ¹. Während sich aber dort die städtische Kupferprägung bereits unter Pius reichlicher zu entwickeln begann, scheint diese in Sebaste erst unter Commodus wieder aufgenommen worden zu sein. Auf dem ersten sichern Stücke dieser Serie findet man als Typus eine Darstellung, die sonst seit Hadrian nur dem benachbarten Seleukeia eigen war ².

¹ Ріск, Zeitschr. f. Num. XIV S. 320.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Griech. Münzen S. 189, 575 u. Anm. 1.

- 42. Br. 28. AVT. KAI. AVPH. KOMOΔOC und im Felde linkshin εντν. Brustbild des bärtigen Commodus mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
- R. CEBACTH | IEP. AC. AVT. NAV. Athena mit Schild am linken Arm und Speer in der erhobenen Rechten, rechtshin auf einen die Göttin angreifenden Giganten einstürmend.

Berlin (Fox).

Brit. Museum mit CEBACTH I EP. u. s. w.

Löbbecke, ebenso.

Hier und auf allen folgenden Münzen von Sebaste ist der Titel μητρόπολις (s. Nr. 43 und 44) fallen gelassen, die früheren von Elaiusa ἐερὰ καὶ αὐτόνομος (s. Nr. 4) sind wieder aufgenommen, und diesen die weiteren ἄσυλος und ναυαρχίς beigefügt. Ob noch ἐλευθέρα hinzukommt, ist, wie wir oben gesehen, nicht völlig sicher.

- 43. Br. 28.  $\pi o$ . CE $\pi$ . l., . . . . r. Brustbild des Geta mit Panzer rechtshin. Ovaler Gegenstempel mit Herme (?).
- Ř. [CEBA]CTH IE | P. AC AVT. N | AVAPX[IC]. Sitzender Zeus mit Schale (?) und Scepter linkshin.

Brit. Museum.

Eckhel citirte nach Vaillant eine Münze mit dem Brustbilde des Valerianus und dem Datum COΔ, und schloss daraus auf eine mit dem Jahre 20 vor Chr. beginnende Aera ¹. Vaillant's Beschreibung berichtigt theilweise Mionnet III 661, 637, indem er statt der angeblichen Jahreszahl ΠΕΡ. ΔΕΤ. las, worin ihm Sestini bei der Beschreibung eines anderen Exemplares folgte, und die Erklärung ΠΕΡίοδος ΔεκαΕΤηρίς vorschlug ². Auch diese ist hinfällig, wie die folgenden Münzen zeigen:

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> D. n. v. III S. 82; Vaillant Num. graec. S. 178; Kubitschek in Wissowa's Real-Encycl. I S. 646.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Lett. num. contin. VIII 98.

44. Br. 35. — AVT. K. M. AN.  $l., \ldots, r$ . Brustbild des Gordianus mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. Viereckiger Gegenstempel mit Aphlaston.

R). CEBACTH IEPA  $l., \ldots r.$ , im Felde C

Stehender Asklepios von vorn, Kopf linkshin, die Rechte am Schlangenstab.

Brit. Museum.

45. Br. 32. — AVT. K. Π. ΛΙΚ. ΟΥΑΛΕΡΙΑΝΟ | C. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Mantel rechtshin.

 $\hat{R}$ . CEBACTH IEPA AY. NAVAPXIC, im Felde  $\stackrel{\Pi}{C}$   $\stackrel{\Delta}{C}$   $\stackrel{E}{C}$ 

Derselbe Typus; rechts daneben *Telesphoros* von vorn. M. S.

Mionnet III 661, 637.

Die Buchstaben im Felde sind also ΠΔCEPT oder ΠCPΔET zu lesen, und kommen völlig gleich auf Prägungen vor, die mindestens zehn Jahre auseinander liegen. Vielleicht sind es Initialen angehäufter Ehrentitel, wie A. M. K. Γ. B oder Γ auf Münzen von Anazarbos und Tarsos, M. E. Π. Θ. auf solchen von Aigeai u. s. w.

## Reichsmünzen der syrischen Provinzen.

In *Griechische Münzen* S. 231-243 habe ich nachzuweisen versucht, dass die gemeiniglich Antiocheia am Orontes zugetheilten kaiserlichen Tetradrachmen nicht ausschliesslich aus dieser Stadt, sondern, besonders zur Zeit des Caracalla und Macrinus, aus einer Reihe verschiedener

<sup>1</sup> Griech. Münzen S. 180.

Prägstätten hervorgegangen sind. In dem folgenden Verzeichnis neuer Varietäten erscheint nun als solche auch Berytos und, frageweise, Orthosia.

#### Antiocheia.

- 1. S. 27. **FETAC** r., **KAICAP** l. Brustbild des jugendlichen Geta mit Panzer und Mantel rechtshin.
- R). VITATOC · ATI  $|O\Delta E\Delta EIF$ . Adler von vorn auf einem Thierschenkel stehend, die Flügel schlagend, Kopf rechtshin.
  - Gr. 11,10. M. S. Tafel II Nr. 18.

Der Titel ὅπατος ἀποδεδειγμένος (Consul designatus) kommt auf griechischen Münzen selten vor ¹. Geta war zum ersten Mal Consul im Jahre 205; die Münze datirt daher von 204.

- 2. S. 28. Vs. ebenso.
- Ř). ДНМАРХ. ЄІ. VПАТОС Г. Stehender Adler rechtshin, die Flügel schlagend, Kopf linkshin und Kranz im Schnabel. Zwischen den Füssen Stern. Bodenlinie.

Gr. 12,42. Berlin.

Hier ist das dritte Consulat dasjenige des Septimius Severus.

- 3. S. 28. FETAC r., KAICAP l. Kopf des Cäsars rechtshin.
- $\hat{R}$ .  $\cdot$  VMA | TOC  $\cdot$  TO  $\cdot$  B  $\cdot$  Adler und Stern wie auf Nr. 2.

Gr. 41,52. Berlin.

Zum zweiten Mal Consul wurde Geta 208, welches Jahr das Datum der Münze ist. Im folgenden Jahre erhielt Geta den Titel Augustus und erscheint von da an auf Münzen mit dem Lorbeerkranz.

¹ S. ὑπα. ἀπο. auf antiochenischen Kupfermünzen des Pius und Marcus, Pick, Zeitschr. f. Num. XVII S. 195.

## Hieropolis.

- 4. S. 27. ΙΟΥΛΙΑ ΔΟΜΝΑ AVΓΟCTA CE. (so). Brustbild der Julia Domna auf Mondsichel rechtshin.
- R).  $\triangle HMAPX \cdot \varepsilon \mid \mathbf{I}$ . YTTATOC TO  $\triangle$ . Kybele mit Thurmkrone von vorn auf einem rechtshin schreitenden Löwen sitzend, die Rechte auf den Rücken des Thieres gestützt, in der Linken das Scepter schulternd.

Gr. 13,05. Löbbeke. — Tafel II Nr. 19.

Die auf dem Löwen reitende Kybele ist seit Caracallas Zeit der beinahe constante Typus des städtischen Kupfergeldes von Hieropolis. Die bisher bekannten Reichsmünzen der Stadt zeigen als Wahrzeichen bloss den schreitenden Löwen <sup>1</sup>.

### Beroia.

- 5. S. 25. .... | MAKPINOC CE. Brustbild des Macrinus mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
- R).  $\triangle HMAPX$ .  $\in \Xi$ .  $\forall \Pi ATOC \Pi$ .  $\Pi$ . Stehender Adler von vorn, die Flügel schlagend, Kopf linkshin mit Kranz im Schnabel; darüber  $phantastischer\ Vogel$  von vorn zwischen  $B \mid \varepsilon$ .

Gr. 12,50. M. S.

## Zeugma.

- 6. S. 26. AVT. K. M. A | NTΩNEINOC CEB. Kopf des bärtigen Caracalla mit Strahlenkrone linkshin.
- R.  $\Delta$ HMAPX.  $\in \Xi$ .  $|V\Pi ATO \cdot \Delta$ , im Felde oben  $Z \mid \varepsilon$ , unten V. Stehender *Adler* von vorn, die Flügel schlagend, Kopf rechtshin mit Kranz im Schnabel.

Gr. 43,45. M. S.

<sup>1</sup> Griech. Münzen S. 235-237 Taf. XIV 7-10.

## Berytos.

- 7. S. 26. AVT. K. M. OΠ. CE. | MAKPEINOC C. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.
- Ř). ΔΗΜΑΡΧ · | εΙ · ΥΠΑΤΟC · Stehender Adler wie oben, Kopf linkshin mit Kranz im Schnabel. Zwischen den Füssen vermuthlich, in roher Ausführung, Poseidon von vorn in einer Quadriga von Hippokampen stehend ¹; im Abschnitt Delphin rechtshin und B.
  - Gr. 13,68. Mus. Turin Nr. 5022. Tafel II Nr. 20.

In der Beschreibung des Turiner Katalogs ist der Buchstabe **B** übersehen und der Gegenstand zwischen den Beinen des Adlers als Sumpfpflanze bezeichnet worden. Ich halte meine Erklärung für die richtigere. Indessen deutet nicht nur dieser berytische Typus, sondern auch der Delphin und die Initiale **B** auf Berytos, nicht etwa auf die Binnenstadt Beroia.

### Orthosia.

Dieser nicht unbedeutenden phönicischen Stadt könnten etwa, wenn das auf städtischen Kupfermünzen oft dargestellte Cultbild in der Pantherbiga wirklich auf *Dionysos* zu deuten ist <sup>2</sup>, die Reichsmünzen mit *Thyrsosstab* und *Kantharos*, *Griechische Münzen* S. 242 Nr. 14 und 15, sowie das folgende Stück zugewiesen werden:

- 8. S. 26. AVT. KAI. ANTω | NINOC CEB. Brustbild des bärtigen *Caracalla* mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
- R). ДНМАРХ. E | I. YПАТОС ТО Д. Kopf des bärtigen Caracalla mit Lorbeer rechtshin (kleiner als auf der Vs.)

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Vgl. Babelon, *Rois Achéménides* S. 180, 1268 Taf. XXV 20, Kupfermünze von Berytos mit Caracalla.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Vgl. Babelon a. a. O. S. 215, 1487/90 u. 1493/96 Taf. XXVIII 16 u. 19. Hier und auf anderen Exemplaren ist das Attribut des Cultbildes nicht der Thyrsosstab, sondern eine Harpe, und deshalb erscheint mir die Deutung des Bildes auf Dionysos als fraglich.

über einem stehenden *Adler* von vorn, die Flügel weit ausgebreitet, Kopf rechtshin. Vor dem Porträt in senkrechter Stellung *Thyrsos*, an jeder Spitze ein Beerenbüschel, in der Mitte des Schaftes Tänien.

Gr. 43,45. Im Handel. — Tafel II Nr. 21.

Die Tetradrachmen mit dem Buchstaben o im Felde (a. a. O. Nr. 17 und 18) können nicht Orthosia gehören, weil auf den verschiedenen Exemplaren mit gleichem Symbol dieser Buchstabe mit anderen, A und H, wechselt.

#### Gaza.

- 9. S. 26. M. Off. ANT  $|\Omega N\rangle$ . KAI. Brustbild des Diadumenianus mit Panzer und Mantel rechtshin.
- Ŕ). ДНМАРХ. | ЄІ. VПАТОС Т. A. Adler wie auf Nr. 7, mit *Keule* unter den Füssen; zwischen diesen *Stern* mit sechs Strahlen und im Felde rechts oben 4.

Gr. 14,50. Löbbecke.

## Die Aera von Paltos.

- 1. Br. 27. IMP. C. MA. AYR. SE. ALE[XANDER]. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Mantel rechtshin.
- R). ΠΑΛ | THN | WN auf drei Zeilen oben, im Abschnitt VMA (491). Die vor ihren Pferden stehenden nackten Dioskuren mit Speer von vorn, die Köpfe und die der Pferde einander zugewandt.
  - Löbbecke. Vgl. Mionnet V 267, 827 mit angeblich Commodus.
- 2. Br. 25. IVLIA MA[MEA AYG]. Brustbild der Julia Mamaea mit Mondsichel an den Schultern rechtshin.
- R). THANT l., T[HNWN] r., im Felde V | Y (490) und links M oder AA. Stehende Athena linkshin, auf der Rechten

die ihr zugewandte Nike mit Kranz, die Linke an Schild und Speer; vor ihr zu Füssen Eule (?).

M. S.

- 3. Br. 20. EPENI. ETPOV. MEC. KY. ΔEKIOC KECA. Brustbild des Herennius Etruscus mit Gewand rechtshin.
- R). HAAT l., HNQN r., im Felde  $\mathbf{H} \mid \mathbf{\phi}$  (508). Stehende Nike mit Kranz und Palmzweig linkshin.

M. S.

Den Cäsartitel erhielt Herennius Etruscus im Laufe des Jahres 250, den des Augustus im folgenden Jahre, das auch sein Todesjahr war <sup>1</sup>. Das Datum 508 bedingt folglich eine Aera, die im Herbst 259 oder 258 vor Chr. beginnt. Da das erste Jahr der Zeitrechnung des benachbarten *Arados* vom Herbst 259 bis Herbst 258 läuft, so steht der Annahme dieser Aera für Paltos nichts entgegen. Es fallen demnach die Daten 490 und 491 der Münzen des Alexander und der Mamaea auf die Jahre 232 und 233 nach Chr.

Die übrigen datirten Münzen von Paltos bereiten keine Schwierigkeiten. Das einzige richtig gelesene Datum bei Mionnet <sup>2</sup>, HNY (458), ist nicht auf die Zeit des Elagabalus, sondern auf die des Severus zu beziehen. Die übrigen Lesungen sind falsch, und die auf Grund derselben berechneten beiden Aeren von 239 und 97/81 vor Chr. ebenfalls. Nach den gesammelten Abgüssen der in Paris, London, Berlin, im Haag und in der Sammlung Löbbecke vorhandenen, insgesammt unvollkommenen Exemplaren sind die bisherigen Beschreibungen folgendermassen zu berichtigen:

4. Br. 26. — AYT. KAI. | CEΠ. CEOY. Kopf des Sept. Severus mit Lorbeer rechtshin.

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> CAGNAT, Cours d'épigraphie latine (2) S. 197.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> MIONNET V 267, 828-830; Suppl. VIII 184, 275.

Ř. HNV (458) ΙΟΥΛΙΑ ΔΟΜΝΑ [AV?], im Felde rechts ΠΑΛΤΗΝ. Brustbild der Julia Domna rechtshin.

Vgl. Mionnet V 267, 828 und *Suppl*. VIII 484, 275, das eine Mal mit **∑9B**, das andere mit **⊖9⊖**.

Paris.

Haag.

Löbbecke.

- 5. Br. 26. Vs. ebenso.
- $\hat{R}$ . [HN]V. I.  $\Delta$ OMNA  $\in$   $\Gamma$ .  $\Pi$ AATH und im Felde rechtshin  $N\Omega$ . Brustbild wie oben.

Brit. Museum. — Vgl. Mionnet V 267, 829 mit angeblichem Datum €T.

- 6. Br. 26. Vs. ebenso.
- $\Re$ . ..IPHA (?) l.,  $\Pi$ AATHN |  $\Theta$ N r. Weibliches Brustbild mit Thurmkrone auf einem Throne mit Rücklehne rechtshin.
  - Berlin. Vgl. Wiczay, Mus. Hedervar. Taf. XXVI 564 und Mionnet Suppl. V 184, 274.

Brit. Museum.

- 7. Br. 26. Aufschrift undeutlich. Brustbild des Severus mit Lorbeer und Mantel rechtshin; auf diesem Gegenstempel mit CA...
- R). FAA.  $\Delta$  (?) l.,  $\pi$ AATHN $\omega$ N r. und im Felde rechts HNY. Derselbe Typus.

Berlin.

- 8. Br. 28. AYTO..... | ANTώνεινος. Brustbild des jugendlichen Caracalla mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
  - R). Ebenso.
  - Paris. Mionnet V 267, 830 wo auf der Rs. falsch TAYAA gelesen und der Kopf der Vs. deshalb Elagabalus statt dem unverkennbaren Caracalla gegeben ist.

Berlin.

Die Prägungen dieser Gruppe paltenischer Münzen beschränkt sich offenbar auf das Jahr 200 nach Chr., als Severus mit Julia Domna und Caracalla im Oriente weilte.

Das auf den *Thron* gestellte *Brustbild* kommt, in einer Aedicula, auch auf Münzen der Nachbarstädte Gabala und Laodikeia vor. Die unklaren Beischriften auf den Nrn. 6 und 7 scheinen verschieden zu sein; Sestini erfand für ..IPHA auf Nr. 6 die Ergänzung [AOMNA] AVF. ETP. MA. An AVPHALIZION ist wegen der Form des dem P voranstehenden Buchstabens nicht zu denken. Es muss also zur richtigen Lesung dieses Theils der Legende das Auffinden besserer Exemplare der Münzen abgewartet werden.

# Antiocheia Gerasa.

Vor einigen Jahren habe ich im Handel zwei Münzen syrischer Fabrik gesehen, die mir einer Anzeige werth erscheinen:

- 1. Br. 24. AVT. KAIC. M. AVP. ANTWN (?). Brustbild des bärtigen M. Aurelius mit Lorbeer und Mantel rechtshin.
- $\Re$ . AN. TW  $\Pi P$ . XP. TW  $\Pi P$   $\Gamma$ .. Stehende *Tyche* mit Thurmkrone, Steuerruder und Füllhorn linkshin, hinter ihr der stehende Kaiser (?) in Toga von vorn, Kopf rechtshin.
- 2. B. 19. AVTOK. KAICAP | A. OV..... Brustbild des Lucius Verus mit Lorbeer und Mantel linkshin.
- Ñ. AN. Τω ΠΡ. | XP. Τω ΠΡ. Γ | ε. Tyche mit Thurm-krone und Schleier linkshin auf einem Felsen sitzend, den Oberkörper zurückgewendet und in beiden gesenkten Händen rechtshin Aehren haltend. Zu ihren Füssen der linkshin schwimmende Flussgott Chrysoroas.

Da mir die Gelegenheit fehlte, von der Publikation der in Gerasa gefundenen Inschrift römischer Zeit, auf der die Άντιοχεῖς οἱ πρὸς τῷ Χρυσορόᾳ genannt sind ¹, einzusehen, so bin ich hierfür einzig auf die Citate in Pauly-Wissowa, Real-Encyclopaedie I ² S. 2445, 6 und S. 2447 Z. 44 angewiesen. Nach dieser Inschrift scheint die der beiden Münzen in ἀντιοχέων τῶν πρὸς Χρυσορόᾳ, τῶν πρὸς Γεράσοις ausgeschrieben werden zu können.

Entweder war Antiocheia am Chrysoroas identisch mit Gerasa wie z. B. Germanikopolis mit Gangra <sup>2</sup> (Γερμανικό-πολις πρὸς Γάγγρα), Kaisareia mit Anazarbos (Καισαρεῖς οἱ πρὸς Άναζάρβω) u. s. w., oder die Stadt lag in der Nähe von Gerasa, dessen Münzen sonst constant, auch zur Zeit der Antonine, die Aufschrift APTEMIC TVXH ΓΕΡΑCωΝ führen.

Winterthur, October 1897.

F. IMHOOF-BLUMER.

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> American Journ. of philology III 1882 S. 206.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Griech. Münzen S. 66 ff.



#### EUSEBEIA KAISAREIA



ELAIUSA SEBASTE. SYRISCHE PROVINZEN